

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

27.

Mittwoch den 2. Februar

1876.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Der gezeigten Vorschrift entsprechend, wird die Verordnung über **Reinigen der Obstäume von Rauhen und Nisteln** hiermit in Erinnerung gebracht. Das Feldschutzpersonal ist angewiesen, streng darauf zu sehen, daß derselben **vor dem Monat März** genügt wird.

Da noch manche Baumbesitzer auch sonst in der guten Behandlung ihrer Obstäume säumig sind und dieselben durch das Unterlassen deren Befreiung von den Moosen, dicken Nisten, wilden Ästen u. und des Stützens der jungen Bäume vernachlässigen, bemerkt man diese Gelegenheit, um recht eindringlich zur ordentlichen Pflege der Obstäume aufzufordern und auf die Wichtigkeit derselben zur Beförderung des Obst-Ertrags aufmerksam zu machen. Wiesbaden, 20. Januar 1876. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Witwe und Erben des Weimar Merkelbach dahier ihre im Adelshaidstraße No. 22 dahier zwischen Anton Seib und Gustav Erdmenger belegene Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, 44' lang, 42' tief, mit zweistöckigem Hinterhof, 44' lang, 17' tief und 20 Ruthen 35 Schuh Hofraum und Gebäudfläche, in dem Rathhause dahier mit oberbormundlichem Consense abtheilungshalber versteigern lassen. Wiesbaden, den 22. Januar 1876. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 2. Februar Abends 8 Uhr:

Carnevals-Concert des städt. Cur-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.** Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 2. Februar, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concurssmasse der Ehefrau des Steuer-Executors Jacob, Handelsfrau Elise Jacob zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Ztbl. 7.) Versteigerung von Mobilargegenständen aller Art u., in dem Hause Friedrichstraße 12. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung in dem Bierstädter Gemeindevahl District Haffel. (S. Ztbl. 25.) Versteigerung in dem Dohheimer Gemeindevahl District Unterer Weisenberg. (S. Ztbl. 26.) Versteigerung in dem Weher Gemeindevahl District Heidekringen. (S. Ztbl. 24.)

Der Wagen **Birkenstangen**, sowie die Reiser davon werden am Freitag den 4. Februar Nachmittags 2 Uhr gegen Baarzahlung auf der Remise versteigert. 9040

Requiem von Verdi.

Donnerstag den 3. Februar 1876 Abends 7½ Uhr: **Ensemble-Probe** in der höheren Töchter-Schule.

Wilh. Jahn, Königl. Capellmeister.

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen Helenestraße 12, Hth., 2 St. h., 300

Versteigerung von vierschuhigem, ungerissenem Eichen-Brennholz.

Kommenden Montag den 7. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Kohlenhändler **W. Wolf** auf seinem Lagerplatz, Rainzerstraße (vis-à-vis der Engelhard'schen Fabrik):

160 Meter ungerissenes, 4schuhiges Eichenholz

gegen Baarzahlung versteigern. Dasselbe wird in viertel, halben und ganzen Mastern ausgebaut und richtiges Maas bei der Abfahrt vorgemessen. Besonders mache die Herren Wehger auf dieses Holz aufmerksam.

522 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Berein für Naturkunde.

Mittwoch den 2. Februar Abends 6 Uhr im „Museums-Saal“: **Vortrag** des Herrn Oberlehrer **Gesellschaft** aus Batavia über **Land und Leute von Java.** — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. **Der Vorstand.**

Local-Gewerbeverein.

Wir erlauben die Herren Lehrmeister und die Eltern derjenigen Schüler, welche die hiesige gewerbliche Fortbildungs- und Zeichenschule besuchen, dieselben im Interesse der Anstalt und der Schüler selbst zu einem regelmäßigen und pünktlichen Schulbesuche anhalten, sowie bei allenfallsigen Versäumnissen eine schriftliche Entschuldigung mit Namensunterschrift dem betr. Lehrer übermitteln zu wollen. **Der Vorstand.** 237



Feinwäsche, sowie ganze Familienwäsche wird gegen gute Bezahlung zu billigen Preisen angenommen. Näheres Moritzstraße 6 im Laden bei Frau **Koch.** 9029

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager:

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.
Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,
16a Geisbergstraße 16a.

824

Dr. Pattison's

Gichtwatte

(H. 62551.)

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
Hand- und Armgicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Mk. und halben zu 60 Pfg. bei **Ferdinand
Kobbe**, Webergasse 17 in Wiesbaden. 115

Dewald'sche Brust-Caramellen

von **Peter Dewald** in Köln,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,

welche sich vermöge ihrer vorzüglichen Wirkung als kräftiges Haus-
mittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Hals-
schmerz u. bewähren, sind nur allein zu haben das ganze Paket zu
14 Kr., das halbe Paket zu 7 Kr. bei

379

A. Brunnenwasser, Webergasse 32a.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Keh-
kopf u. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe.

Echt zu haben bei

A. Schirmer, Markt 10. 535

Salz-Verkauf en gros et en detail

der alleinigen Haupt-Salz-Niederlage der Neckar-
Salinen von Koch-, Tafel-, Vieh- und Steinsalz
in jedem Gewichte stets zu den billigsten Preisen.

Das das Salz der Neckar-Salinen von anerkannt bester Qualität
und dasselbe ist, welches länger denn 30 Jahre in den früheren
nassauischen Magazinen geführt wurde, so bedarf es keiner weiteren
Anpreisung und halte mein Lager bestens empfohlen.

Wiesbach a. Rh., im Januar 1876.

Carl Fink,

8272

Rheinstraße, neben dem Königl. Haupt-Steueramt.

W. Avieny, Stuhlmacher,

Steingasse 4.

empfiehlt sein Lager in **Rohr- und Strohstühlen** unter
Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 8400

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
Discretion) bei

193

Frau S. Cullmann,
Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz.

Hôtel Bellevue in Biebrich

Vorzügl. Wiener und Erlanger Exportbier im
Pension zu 3, 4 und 5 Mark per Tag.

Preis

70 Pf.

Nosen-Apotheke,
Frankfurt a. M.

[H. 62400.]



Preis

70 Pf.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Autsch**, Hebamme,

befindet sich **Reutengasse 4** in Mainz. — Strengste Discretion.

Rheinstraße 34 sind gute **Kartoffeln, Dillwurz und Spargel**
fortwährend zu verkaufen. 8401

Kauf und Verkauf von Möbel und allen Wertgegenständen
9926 **H. Reuemer**, Hochstraße 31.

Rangasse 21 eine **Grube Pferdedung** zu verkaufen. 8402

Kanarienvögel zu verkaufen Webergasse 40, Dachloz. 8403

Eine große, nussbaum-polirte **Binderbettstelle** ist zu ver-
kaufen. Näheres Dohleimerstraße 14. 9927

Dem Herrn **Sergeanten Grünhagen** gratuliert zum heutigen
Geburststage recht herzlich **Eine Freundin**. 1878

Wir gratuliren unserem Cassirer L. G. zum
24. Geburststage.

Hoch soll heut' dem Geburststagskind Ein Jubelruf erschallen!
Wo Vatten zu behauen sind, Da müssen Späne fallen,
Drum, wo Geburststag feiert man, Da heißt es gratuliren,
Und hinterher ganz lächtig dann, Gilt es zu poculiren.
Dies Letztere nimmt besonders Dir Heut' namentlich zu Herzen.
Zahl' uns ein lächtig Aecht Bier, Sonst hab'n wir keine Scherzen.

5017 Die Gesellschaft „Fehle nicht“.

2. Febr. **Bivat Herr Thöle!** 2. Febr.
Ein Schnäpschen und Tabak und ein Glas Bier,
Soll schmecken heut' und immer Dir,
Steig' fröhlich stets die Stieg' hinauf,
Bis einst die Lebensnacht geht auf!

E. F. 8405

Verloren am Sonntag auf dem großen Weier ein
redliches **Finder** eine dem Werthe des Messers gleiche Belohnung.
Man bittet um Abgabe bei der Expedition d. Bl. 9911

Verloren wurde von der Rheinstraße bis zur Mainzerstraße eine silberne
Cylinderuhr mit Doppeldeckel (auf beiden Seiten graviert) mit
8 Rubinen. Abzugeben gegen Belohnung bei Hof-Friseur Dregler
kleine Burgstraße 10. 9908

Verloren am Montag den 31. Januar Nachmittags auf dem großen Weier
hinter dem Kurfaal eine **silberne Damenuhr mit Chate-
laine**. Dem Finder eine gute Belohnung bei der Expedition
dieses Blattes. 9909

Eine bla-wollene **Schleife** verloren. Abzugeben gegen Be-
Oranienstraße 6. 9016
Ein Monatmädchen wird gesucht Mauer-
gasse 7. 9014
Eine geübte Person sucht Monat- oder Aushilfsstelle. Näheres
30, Dachlogis. 9026
Es wird eine Frau zum Kopfharpfzen auf längere Zeit gesucht
Mauer-
gasse 21 bei Fr. Berger. 9020
Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. Näheres
8. 9041
Ein Bügelmädchen wird gesucht. Näh. Hirschgraben 16. 9058
Eine Monctraut gesucht Hermannstraße 5, Hinterhaus. 9047

Gesucht werden sofort 2 Mädchen für hier und
auswärts, 18 bis 20 Mädchen als Mädchen
auch sucht eine gut empfohlene Köchin-Haushalterin auf
15. Februar Stelle durch Frau **Dörner**, Kirchgasse 28. 9065
Eine **tüchtige Haushälterin** sucht eine gute dauernde
Stelle für hier oder auswärts durch Frau **Dörner**, Kirchgasse 28.
Ein einfaches, reinliches Mädchen sucht auf gleich eine Stelle.
Näheres Scalgasse 16 im Hinterhaus, zwei Stiegen hoch. 9062
Ein ordentliches Mädchen für Alles, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, gesucht Louisestraße 15, 1 Treppe hoch. 9061
Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle, am liebsten als
Mädchen allein. Näheres Moritzstraße 11, 2 St. h. 9050
Dienstmädchen, welches in der bürgerlichen Küche und den Haus-
arbeiten erfahren ist, gesucht. Näheres Langgasse 8 im Laden. 9042
Ein braves Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näh.
Schwalbacherstraße 6 im Hinterhaus. 9048
Ein Mädchen, welches in der Küche sehr erfahren ist und ein
solides, solides Hausmädchen sofort gesucht. Näheres Moritzstraße
No. 48, Parterre links. 9051

Stellen suchen eine **Servicestellungs-Köchin**,
eine **feine, bürgerliche**
Köchin, mehrere **tüchtige Hotel-Zimmermädchen**, Mäd-
chen allein, mehrere **feinere Mädchen**, welche im **Kleider-**
nachen, Bügeln u. Serviren bewandert sind, zu größeren
Hindern und als **feinere Hausmädchen** durch Frau
Birk, 11 Häfnergasse 11. 428
Eine **Wirtschafterin** gesucht. Näheres Expedition. 9044
Ein **Dienstmädchen** wird gesucht Michelsberg 3; dasselbe kann
gleich eintreten. 9032

Zum 1. März

Sucht ein anständiges, gut empfohlenes Mädchen Stelle in einer
ihnen Familie oder zur Bedienung einer Dame oder eines Herrn.
Näheres Michelsberg 30, Parterre. 9009
Ein anständiges Mädchen wird in eine kleine Haushaltung ge-
sucht. Näh. Helenestraße 2a, Parterre. 9008
Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Eintritt gleich.
Nä. Röderstraße 16 im 4. Stod. 9027
Mehrere Mädchen, welche kochen können, werden
sofort gesucht; ein **Ladenmädchen** und mehrere Haus-
mädchen, alle mit guten Zeugnissen versehen, suchen Stellen und
können sogleich eintreten. Näh. bei **A. Birk**, Michelsberg 3. 9037
Eine **Israel. Köchin** auf gleich gesucht durch Frau **Stern**,
Mauer-
gasse 13, 1 Stiege. 9078

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Fr.
Steinmeh, Ecke der Adelsheid- und Oranienstraße. 9071
Ein **Rappenmachergehülfe** gesucht bei P. Häbinger,
Langgasse 14 im Hinterhaus. 9069

Ein **Mann**, 23 Jahre alt (Invalide), welcher im
Rechnen und Schreiben bewandert, sucht baldigst eine **leichte**
Stelle als Portier, Fabrik-Aufscher oder auf einem
Bureau. Näh. durch **F. Birk**, Häfnergasse 11. 9057

Ein **Schneider** sucht Arbeit im Flicken von Herren-
kleidern; dieselben werden auch Gemisch gereinigt und
schönlich besorgt. Näh. Mauritiusplatz 6, 3 St. h. rechts. 9039
Ein **Schlosser-Gehtling** wird gesucht. Näh. Exped. 9022
Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Beschäftigung im
Schreiben durch **A. Birk**, Michelsberg 3. 9037

Ein Hausbursche wird gesucht bei

F. A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße. 9074
Ein **Tapfjunge** oder ein angehender **Rechner** wird sogleich gesucht
Langgasse 11. 9077

Gelder auf Hypotheken und Wechsel besorgt unter strengster
Discretion Stern, Agent, Mauer-
gasse 13, 1 St. 9078
5000 Thaler gegen **sehr gute Nachhypothek** und ent-
sprechende Zinsen und Provision zu leihen gesucht. N. E. 9067

Gesucht wird zum 1. April eine möblierte Wohnung im Mittel-
punkte der Stadt, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet und Küche.
Offerten unter N. N. 108 bittet man bei der Expedition d. Bl.
niedergelegen. 9007

Adlerstraße 3 im 2. Stod rechts ist ein möbliertes Zimmer zu
vermieten, am liebsten mit Kost an einen Herrn. 9064

Ellenbogengasse 11, 2 Treppen hoch, ist ein freundlich möbliertes
Zimmer, mit auch ohne Kost, zu vermieten. 139

Feldstraße 5 im 2. Stod sind vier Zimmer, zwei Küchen mit
Zubehör, ganz oder getheilt, zu vermieten. 8916

Geisbergstraße 18, nahe dem Kochbrunnen, sind 2 gut möblierte
Parterre-Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) auf gleich zu vermieten.

Hermannstraße 3 ist ein heizbares Mansard-Zimmer an eine
stille Person auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 9013

Kleine Schwalbacherstraße 4 ist ein Dachlogis auf gleich oder
1. April zu vermieten. 9002

Laurussstraße 16, 3 Treppen hoch links, 2 Zimmer, Küche u.
an eine ruhige Dame abzugeben. Anzuz. v. 11-12 Uhr. 9060

Obere Webergasse 48 ist ein großes Dachlogis auf 1. April zu
vermieten. 9046

Wellrichstraße 25, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 9010

2 möblierte Zimmer 9049

zu vermieten. Näh. in der Buchhandlung von Feller & Gedts.
Ein **Landhaus** mit Garten an der Mainzerstraße ist zu ver-
mieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 9043

Ein schöner Raum, als Werkstätte oder Magazin geeignet, zu ver-
mieten Friedrichstraße 35. 9021

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß unsere liebe und gute Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter, **Elisabeth Margarethe Belz**, geb.
Boß, nach langem Leiden am 31. Januar sanft dem Herrn
entschlafen ist.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Be-
erdigung Donnerstag den 3. Februar Nachmittags 3 Uhr
vom Sterbehause, **Gasthaus zum Engel**, aus-
stattfindet.

Dohheim, den 1. Februar 1876.

9063 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme an dem schmerz-
lichen Verluste unseres geliebten Sohnes und Bruders, **August**
Eichmann, sowie Allen, welche ihn zu seiner Ruhestätte
geleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

9066 Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Denjenigen, welche unseren nun in Gott ruhenden
Vater, Schwieger- und Großvater, **Adam Schlosser**,
zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen den herzlichsten Dank
9038 Die trauernden Hinterbliebenen.

Ausverkauf von Glacé-Handschuhen

Um vollständig zu räumen, verkaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der
feinsten französischen 2-Knöpfigen Glacé-Damen-Handschuhe, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 kr.,
 3- und 4-Knöpfigen 2 fl. 12 kr., jetzt 1 fl. 30 kr.
schwedischen Handschuhe von 1 bis 4 Knöpfen 1 fl. bis 1 fl. 24 kr.
Vorzügliche schwarze Glacé-Handschuhe für Herren und Damen empfehle ganz besonders. **Cravatten** für
 und Damen unter dem Einkaufspreis.
 2550 **Adolph Helmerdinger, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14**

Hals- und Brustfranke sollten im Winter

nichts Angstlicher meiden als die kalte Luft, zumal bei Ost- und Nord-Winden. Wenn sie aus wärmer in kalte Luft durch-
 gehen müssen, so ist Mund und Nase durch Tuch oder Respirator zu schützen. Die meisten Brustfranken thäten besser, aus-
 nach südlichen Gegenden zu reisen, zu Hause zu bleiben und sich in ihrer gut zu lüftenden Wohnung ein südliches Klima, das
 ist eine gleichmäßig reine und warme Zimmerluft von 15 bis 16 Gr. R., sowohl bei Tag als Nacht herzustellen. Ihr Sch-
 zimmer sei sonnig und geräumig. Außer Ruhe, nahrhafter Kost und guter Milch ist ihnen auch der Gebrauch eines diät-
 tischen Mittels zu empfehlen, welches Hals und Lungen anfeuchtet, die Trockenheit und den Hustenreiz mildert, den Schleim
 löst und zugleich etwas auf die Leibesöffnung wirkt. Als ein solches diätetisches Mittel ist der **L. W. Eggers'sche**
Fenchelhonig von großem Nutzen. Jeder Hals- und Brustfranke sollte täglich mehrere Theelöffel davon nehmen, so oft er
 Verlangen danach hat. Der L. W. Eggers'sche Fenchelhonig, erfunden und fabricirt von **L. W. Eggers in Breslau**, ist
 nur echt, wenn jede Flasche dessen **Siegel, Etiquette mit Facsimile**, sowie seine im Glase eingetragene
Firma trägt, worauf jeder Käufer sorgfältig achten wolle, um nicht durch die erbärmlichsten Nachahmungen
 betrogen zu werden. Die **Fabrik-Niederlage** ist nur allein in Wiesbaden bei
Ed. Weygandt, Kirchgasse 8, sowie bei **M. Zerkühl, Ellenbogengasse 11**.

Nicht zu übersehen.

Haar-Uhrketten werden reparirt und die neuesten Muster,
 sowie **Haarzöpfe** à Kopf zu 1 Mark 3 Pfg. von ausgefallenen
 Haaren angefertigt. **Chignons** und **Loden**, **Damen-**
scheitel und fertige Zöpfe empfehle ich in großer Auswahl.
Ph. Roskopf, Friseur,
 3 kleine Kirchgasse 3.

9031

Schlenniger Ausverkauf.

Wegen baldiger Abreise wird der Ausverkauf meines **Cigarren**,
Rauch- und Schnupftabak-Lagers, sowie **Cigarretten**
 und **türkische Tabake** nur noch kurze Zeit fortgesetzt und
 dürfte sich nicht leicht wieder die Gelegenheit darbieten, nur vor-
 zügliche Waare zu erstaunlich billigen Preisen zu kaufen.

Herrmann Saemann,
 Goldgasse 5, vis-à-vis der Grabenstraße.

9019

Darmstadt.

Die Hof-Möbelhandlung von **B. L. Trier,**
10 Ludwigstraße 10,

empfiehlt ihr sehr reichhaltiges Lager in allen Arten **Möbel**,
Betten, Spiegel, Vorhängen & Teppichen zur
 Ausstattung einzelner Zimmer, sowie ganzer Häuser.

Aufträge für kommendes Frühjahr werden sehr zeitig er-
 beten, um sie richtig ausführen zu können. (294/I.) 473

Selterwasserkrüge per Stück zu 6 Pfg. werden angekauft
 Michelsberg 30. 9034

Ein gebrauchter **Schnepfkarren** mit Kohlenaufsatz und ein
 Riehlarrchen mit Leitern zu verkaufen. Näh. Expedition. 9003

Eine **Baststeinfabrik** ist zu verpachten. Näh. Exp. 8938

Geflügelzucht-Verein.

Heute Mittwoch den 2. Februar Abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslocal.

Tagesordnung: 1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfung
 Commission;
 2) Revision der Statuten.

488

Der Vorstand.

Weine.
Liqueure.
Bier.
Mineral-
wasser.

Colonial- & Delica-
tessen-Handlung,
 'Adelheidstrasse 15a.

Tabak.
Cigarren.

Indem ich dem verehrten Publikum mein Geschäft ergeben
 empfehlende Erinnerung bringe, erlaube ich mir darauf
 aufmerksam zu machen, daß nunmehr Aufträge
 alle, selbst in die entferntesten Stadttheile
 und reell ausgeführt werden können.

Preiscurants stehen zur Verfügung. — Für die Güte
 und Preiswürdigkeit der Waaren wird garantiert
 alle Artikel, die nicht befriedigen sollten, zurückgenom-
 men. Conto's mit monat- oder vierteljährlicher Zah-
 lung werden bereitwilligst eröffnet.

9033

Carl Zollmann.

Restauration Guthmann.

Heute Abend: **Rehelsuppe.**

Sieben eine große Sendung **italienischer**
Hühner zur Zucht eingetroffen bei

C. Schneider, Geflügel-Handlung,
 Louisenstraße 16.

9055

Eine **Dogge** (Männchen), achte Race, ist zu verkaufen.
 Mainzerstraße 2.

Sing-Academie.

Heute Mittwoch Abends:

Chorgesangsklasse.

291

Weinetaquetten,alle Sorten, stets vorrätig bei
254**Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.**

Lebende **Hummern**, **Astr.-Caviar**, **Salm**, **Aal**,
Gänsekeulen, **Hasen** in **Gelée**, **Schwarzwild**,
Galantine von **Geflügel**, **Gänseleber-Pasteten**
von **Albert Henry** in **Strasburg**, **Pomm. Gänsebrüste**,
Gänseleberwurst, **franz. und engl. Käse**, **franz. Tafel-**
obst, **Malaga-Trauben**, **kalte und warme Dessertiers**
und **Soupers**, wie einzelne **Platten** in und außer dem
Haufe empfiehlt die **Delikatessenhandlung** von

M. Eiselé,

9045

Wilhelmstraße 24.

Früh eingetroffen:

Braunschweiger	Sardellenwurst,	9023
"	Leberwurst,	
"	Mettwurst,	
"	Zungenwurst,	
"	Cervelatwurst,	
"	Blasenschinken	

bei **C. Zollmann, 15a Adelsbaidstraße 15a.**Täglich frische **Engl. & Holst. Austern**bei **M. Eiselé, Wilhelmstraße 24. 9045****Billig zu verkaufen:**

Zwei guttuhende **Wheeler** und **Wilson-Nähmaschinen**,
1 feiner **Damen-Sammet-Paletot**, 1 **Wintermantel**,
2 **Büchsen** und 1 **Scheibensäge**, 1 **Salwaage** mit
Grammewichten, 2 alte **Original-Deigemälde**, ein
Spiegel mit **Goldrahmen**, 1 **Damen-Cylinder-Uhr**,
2 **Herrn-Cylinder-Uhren** **Häfnergasse 11, 2 Et. h.**

Sargmagazin Wellritzstraße 9. 17407**Ein rentables, offenes Geschäft**ist unter günstigen Bedingungen mit Inventar zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 9068

Alte Bilder: Vergilte Stahlstiche, Kupferstiche, Porträts, so-
wie beschmückte Oelgemälde werden sorgfältig gereinigt, so daß die-
selben wie ganz neu erscheinen. Bestellungen werden entgegen ge-
nommen **Nichelsberg 20 bei F. Matt. 9053**

Zwei gebrauchte, polierte **Bettstellen** (Kuchbaum) mit Feder-
matratze, Haarmatratze und Kell preiswürdig zu verkaufen **Oranien-**
straße 13, Parterre rechts. 9079

Ein **Küchenschrank** mit Glasausschlag und ein **Kinderstühlwagen**
sind zu verkaufen **Webergasse 16, 2 Treppen hoch. 9024**

Ein **Kanape**, 13. Gewinn aus der Gewerbehalle-Verlosung,
ist zu verkaufen **Wellritzstraße 9, 2. Stof. 9028**

Ein **schwarzer Neufundländer Hund** ist zu verkaufen
Nichelsberg 3. 9025

Ein **Pandauer** mit Geschirr und 2 elegante **Pferde** sehr
preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Nichelsberg 3 im Boden. 9054**

Ein **schräggestelltes Piano** von **Hüni & Hübert** aus
Streich ist preiswürdig zu verkaufen **Dohheimerstraße 8, 3. St. 9006**

Eine fast noch neue **Chaise** (Vogare), vierfüßig, ist preis-
würdig zu verkaufen. Näh. **Exped. 9004**

Harzer Kanarienvogel, vorzügliche Sänger, zu verkaufen
Webergasse 14. 8748

Der Unterzeichnete ist heute aus seiner Stellung bei der **Bau-**
gewerkschaft dahier ausgetreten. **Haberling, Architect.**

Strohhut-Waschen!

Wir ersuchen unsere geehrten Kunden, die zum
Waschen bestimmten **Strohhüte** gef. einzu-
senden, um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen.

Straus & Cie.,vorm. **George Moeckel,****Webergasse 22.**

9076

Helenenstraße 22.**Helenenstraße 22.****Karl Kögel, Stuhlmacher,**empfiehlt sein **Lager** in **Stühlen** aller Art.

475

Agenturder **Bereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau**
zu **Rohlscheid bei Aachen.****Lager am Tannus-Bahnhof.**

Magere und **Flammkohlen**. **Förder**, gewaschene **Wärfel**, **Kug-**
und **Stückkohlen**. **Sorgfältigste Separation**. **Zur Stuben- und**
Küchenheizung, sowie **Badofenheizung** vorzüglich geeignet.
Bei **richtiger** Behandlung übertrifft diese Kohle jede andere an
Sparsamkeit, **Reinheit** und **Bequemlichkeit**. **Rauch- und rußfreie**
Verbrennung. — **Beste Biegelkohlen.**

Bestellungen — **waggon- und fuhrtenweise**, auf **Verlangen über**
die Stadtwage — werden zu den **billigsten Tagespreisen**
entgegengenommen von den **Herrn G. Bücher**, **Wilhelm-**
straße 18, **A. Korthauer**, **Kerstraße 26**, **F. A. Müller**,
Wellritzstraße 13, **J. W. Weber**, **Woritzstraße 18**, sowie von
dem **Agenten**

6975

O. Wenzel, Bleichstraße 6.**Wirthschafts-Empfehlung.**

Allen meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich die seit langen Jahren von **Herrn A. Mohr**
geführte **Wein-Wirthschaft** nebst **Restaurations Cde**
der Zeit und Schäfergasse 1 in Frankfurt a. M.
seit dem 1. Januar übernommen habe und wird es mein eifrigstes
Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuche beehrenenden **Biesbadener**
Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. Zu recht zahlreichem
Besuche ladet ergebenst ein
A. Bossong,
8650 früher im „**Kaiserlaal**“ zu **Sonnenberg.**

Göttinger**Kindermehl,**

118

billigster und bester Ersatz für **Muttermilch**
von **Faust & Schuster** in **Göttingen.**

Dieses **Kindermehl** ist jetzt die vorzüglichste und billigste
Nahrung für **Kinder**, welche aus der **Saugflasche** genährt
werden. **Preis** der **Dose** 1 **Mark 30 Pfg.**

Zu haben in **Biesbaden: Lade'sche Hof-**
Apotheke, **A. Oratz**, **A. Schirg**, königl. **Hoflieferant**,
Eduard Weygandt, **Kirchgasse.**

Hauptdepot bei **Friedr. Schäfer** in **Darmstadt.****Loose**zum **Frankfurter Pferde-**
markt à 3 Mk. sind jetzt an-
genommen bei
W. Speth, Langgasse 27.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

385

H. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

388

A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Schürzen

in Alpaca und Moiré für Damen und Kinder sind in großer Auswahl wieder vorrätig bei

89

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Chemische Wasch- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt

7 grosse Burgstrasse 7.

Alle Herren- und Damenkleider, Teppiche, Polster, Pelze &c. werden trocken gereinigt und alle Flecken beseitigt.

5610

Kohlen von (der besten Zeche) „**Sasenwinkel**“, sowie reine, gewaschene Anthrakiten für Regulir-Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von **J. Weigle**, Friedrichstraße 28.

20542

Zimmermann'sche, hier noch nicht existierende

Tuffstein-Grottensteine

in den schönsten und allerfeinsten Formationen, zu Park- und Garten-Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenparthien, Beet-, Weg- und Grab-Einfassungen, können bezogen werden durch das technische Bureau Langgasse 39, woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind.

8929

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft dahier

empfehlte sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasserclosets in hiesiger Stadt (die Landhäuser ausgenommen) zu folgenden vom 1. December d. Js. an festgesetzten Preisen:

M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
1 Faß à 2 20	2 Faß à 1 70	3 Faß à 1 45
4 „ à 1 25	5 „ à 1 10	6 „ à 1 —
7 „ à — 90	8 „ à — 85	9 „ à — 80
10 „ à — 75	11 „ à — 70	12 „ à — 65

Für Entleerung der Gruben in Landhäusern ohne Wasserclosets wird wegen schwieriger An- und Abfuhr der doppelte Betrag des obigen Tarifs in Anrechnung gebracht.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closeteinrichtung wird pro Faß 3 M. 50 Pf. berechnet, indem die Befuhrten für Abfuhr der werthlosen Stoffe aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Bestellungen beliebe man in den an den Häusern Friedrichstraße 6 und Wellrichstraße 12 angebrachten Briefkasten niederzulegen oder bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior**, Wellrichstraße 12, persönlich zu machen.

382

Zu verkaufen ev. zu vermieten

eine Villa — Blumenstraße 1b. Sogleich beziehbar. Bezüglich der Einschätzung der Villa das Nähere zu erfragen Grünweg 1 oder Leberberg 2.

18819

Ankauf aller Sorten Fische Kaulbrunnenstraße 5.

6073

Waltamstraße 17 Kanape billig zu verkaufen.

8167

Gunde-Ausscher Rossel wohnt Adlerstraße 45.

460

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

31. Januar.

Geboren: Am 28. Jan., dem Weingärtner Heinrich Schud e. Z. Elisabeth. — Am 26. Jan., dem Maurergehilfen Ludwig Wirth e. Z. Jacobine Effette Caroline. — Am 30. Jan., dem Tagelöhner Emil Käßner e. S. — Am 23. Jan., dem Tagelöhner Philipp Altenhofen e. S. — Am 28. Jan., der Witwe des am 16. September 1873 verst. Lünders Sebastian Deinz von Niederjochbach, A. Jbstein, Catharine, geb. Göttenauer, e. Z. A. Mina. — Am 29. Jan., dem Schreiner David Kermann e. Z. A. Johann. — Am 29. Jan., dem Accise-Ausscher Wilhelm Behm e. Z. — Am 30. Jan., dem Tagelöhner Johann Feide e. S.

Aufgeboren: Der Bierbrauer Georg Michael Weglehner von Meisenborn, wohnh. zu Mainz, früher dahier und in Frankfurt a. M. wohnh., und Elisabeth Kanner von Ebersheim, A. Jbstein, wohnh. zu Mainz. — Der Spengler Philipp Jacob Schottler von Nieder-Jungelheim, wohnh. baselst, früher dahier wohnh., und Eleonore Stadenbender von Nieder-Jungelheim, wohnh. baselst. — Der Secondlieutenant der Landwehr-Feld-Kritiker und Bade-Inspector in Schlagenbad Max Armand Georgi, wohnh. zu L.-Schwalbach, und Elisabeth Charlotte Kolb von hier.

Verheirathet: Am 29. Jan., der Schuhmachergehilfe Philipp Christian Diehl von Wallrabenstein, A. Jbstein, wohnh. dahier, und Magdalena von Camberg, A. Jbstein, bisher dahier wohnh. — Am 29. Jan., der Fuhrmann Bernardus Kremer von Almenhof bei Fulda, wohnh. dahier, und Anna Rosine Elisabeth Martin von Königshofen, A. Jbstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 29. Jan., der unverheir. Privatmann Carl Jacob Haub von Hof Horn bei Tauberschlößchen im Großherz. Baden, alt 82 J. 4 M. 25 T. — Am 30. Jan., der Herzogl. Kass. Regierungspräsident a. D. Christian Faber, alt 72 J. 10 M. 25 T.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 31. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer ⁷⁾ (Bar. Vini)	389,72	389,51	389,29	389,50
Thermometer (Reaumur)	-7,0	-8,2	-5,0	-5,06
Dunstspannung (Bar. Vin.)	1,08	1,49	1,18	1,23
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	100	93,6	97,66
Windrichtung u. Windstärke	S.O. schwach.	S.O. schwach.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	diht. Neb.	bedekt.	diht. Neb.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	Rebel.	—	—

⁷⁾ Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Mittwoch den 2. Februar.

Wochen-Preignerschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn Oberlehrers Gesellschaft aus Patavia über „Land und Leute von Java“.

Glücklichen-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesammtprobe.

Geflügel-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 Uhr: Buchhaltung.

Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorgesangsclasse.

„Sängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. 26. Vorstellung. (24. Vorstellung im Abonnement.)

„Ultimo.“ Lustspiel in 5 Aufzügen von G. v. Moser.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.† — 8. — 9.18.*† — 11.10.*† — 11.60. 2.33.† — 3.56.* — 4.48. (bis Mainz). — 5.30.*† — 6.30.† — 7.16.* 8.55. — 10.3. (bis Mainz).	Ankunft: 7.43. — 9.12.* — 10.33.† — 11.35.* — 1.1.† — 3.8.* 3.36. (von Mainz). — 4.31. — 5.7.*† — 6.26. (von Mainz). — 7.6.† 8.32.*† — 10.25.	Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.53.* — 11.22. — 2.58. — 4.35. 8.20. (bis Albesheim).	Ankunft: 7.15. (von Albesheim). — 11.22. — 2.55. — 6.55. 7.43.* — 9.5.
--	--	---	---

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblen.

Frankfurt, 31. Januar 1876.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Pistolen (doppelt) . . 16 Mk. 50 Pf. G.	Amsterdam 169 25 B.
Holl. 10 fl.-Stücke . . 16 „ 65 Pf. G.	London 203 70—60 S.
Dukaten 9 „ 46—51 Pf.	Mailand 74 1/2 P.
20 Frsch.-Stücke . . 16 „ 17—21	Paris 81 15 B. 81 G.
Sovereigns 20 „ 28—33	Wien 176 B.
Imperials 18 „ 54—69	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold . . 4 „ 16—19	Reichsbank-Disconto 5.

7 Gemeinderathssitzung vom 31. Januar. Der Vorstand des Wendelschen Gesangsvereins ersucht den Gemeinderath um Ueberlassung der Aula der höheren Bürgerschule zum Zwecke der Abhaltung von Gesangsproben. Wie in dem Besuche ausgeführt ist, befaßt sich der Verein ausschließlich mit der Pflege der älteren Kirchenmusik. Das Curatorium hat sich mit allen gegen eine Stimme der Konsequenz wegen dagegen ausgesprochen, und während in der heutigen Sitzung des Gemeinderaths die Herren Dr. Sagenstecher und Architect Medlenburg für das Gesuch plaidiren, schloß sich der Herr Oberbürgermeister Lanz, Herr Röder und Herr Dr. Berle dem Antrag des Curatoriums an. Der Gemeinderath bedauert, auf das Ansuchen nicht eingehen zu können. — Das Gesuch des Herrn Rentner Demin um Fortsetzung des Trottoirs und der Beleuchtung der alten sehr gangbaren Kapellenstraße bis zum Waldsaum wird dem Herrn Director Hütter zum Bericht über die dortigen Verhältnisse vorgelegt. — Der Kunstreiter, Herr Courdy, erklärt in einer Eingabe an den Gemeinderath, daß er den ihm in der oberen Rheinstraße in Aussicht gestellten Platz nicht benutzen könne, da derselbe für ihn viel zu klein sei, erkaufte vielmehr, daß ihm ein Platz an dem Rondel an der englischen Kirche zur Verfügung gestellt werden möge und erbietet sich eine ihm zu bestimmende beliebige Caution zu leisten. Für den Fall, daß durch die Anlage selbst Unzutruglichkeiten nicht entstehen, hat der Gemeindevorstand gegen das Gesuch nichts einzuwenden. Der Unternehmer beabsichtigt im Monat April oder Mai d. J. darüber Vorstellungen zu geben. — Herr Kaufmann Peter Enders beabsichtigt sein an der Ecke des Michaelsbergs und der Schwabacherstraße bestehendes Wohnhaus um einen Stod zu erhöhen, im Trottoir einen Kellerschaft anzulegen, unter Wegfall der auf dem Michaelsberg vorstehenden Treppentritte. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden. — In gleicher Weise wird das Gesuch des Herrn Gärtner F. J. Dambmann im Wellsthal, betreffend Ausbau an sein im District „Leberjoden“ bestehendes Gebäude, willfährig begutachtet. — Gegen das Gesuch des Herrn Philipp Emmel um Einfriedigung seines an der Sommerstraße belegenen Grundstücks durch eine Mauer wird ebenfalls nichts erachtet. — Herr Adolph Wild beabsichtigt aus einem bestehenden Schuppen auf dem der Wittwe Cron gehörigen Grundstück in der unteren Rheinstraße eine Wohnung zu errichten. Auch dieses Gesuch wird genehmigt; desgleichen dasjenige des Herrn Heuser oth um Erlaubniß zur Errichtung eines Ladens an seinem Hause in der Burgstraße. — Der Herr Stadtbau-Inspektor Schulz legt sodann einen Specialbebauungsplan über das Terrain an der verlängerten Nicolassstraße vor und beschließt der Gemeinderath, indem er sich damit einverstanden erklärt, vorerst die sämtlichen Interessenten darüber zu hören. — Frau von Escherthow, Frau von Ammon, Herr von Lutz und Herr C. Roth haben eine Eingabe an den Gemeinderath gerichtet, worin dieselben vortragen, daß sie mittelst einer Zuschrift des Herrn Oberbürgermeisters vom 18. December v. J. davon benachrichtigt worden seien, daß die Ausführung des Canals im Nerothalweg bis zum Grundweg in Aussicht genommen, daß aber eine Weiterführung dieses Canals vorerst nicht möglich sei. Soviel ihnen bekannt, sei die Anlage dieses Canals in einer Tiefe von 3 Meter projectirt. Dieses scheint den Gesuchstellern nicht nothwendig zu sein. Wenn darauf Rücksicht genommen werden sollte, daß wenn auf der anderen Seite des Nerothalweges gebaut werde, auch die Häuser ihr Abwasser in den projectirten Canal leiten könnten, so müßten sie darauf hinweisen, daß für diese Häuser das Nachtheil des die Straße durchziehenden Baches der natürlichste und billigste Canal sein werde. Dem Beschluß der Bau Commission gemäß, soll den Antragstellern erwidert werden, daß auf eine geringere Tieferlegung des Canals im Hinblick auf die andere Seite der Straße und die demnach etwa dort zu erbauenden Häuser nicht eingegangen werden könne und daß im Uebrigen mit den Gesuchstellern nur auf Grundlage der vom Gemeinderathe festgestellten Vertragsbedingungen eine Vereinbarung getroffen werden könne. Auch würden die Gesuchsteller die Kosten für das vormalige Blum'sche Grundstück vorlegen und diejenigen für die Einmündung des Grundwegs zu tragen haben. — Ein Bewohner der Zahnstraße, Herr Simon, trägt vor, daß er schon im Juli v. J. die Kosten für Straßen- und Canalbau mit 1050 Mk. bezahlt, daß nun demnach sein neu gebautes Haus bezogen werden sollte und bittet, der Gemeinderath möge veranlassen, daß die Straße gestrichelt und angelegt werde. Es soll dem Petenten anheim gegeben werden, eine Vereinbarung mit den übrigen Interessenten in dieser Straße zu erzielen und solle dieselben sich erbieten, für die Kosten derselben aufzukommen, so soll mit der Arbeit begonnen werden. — Es gelangt sodann ein Schreiben des kommunalständischen Verbands zur Kenntniß des Gemeinderaths, wonach ersterer mittheilt, daß er demnach der hiesigen Feuerwehr resp. dem Herrn Brand-Director Scheurer eine Prämie von 600 Mark zum Zwecke der Beschaffung weiterer Feuerlöschgerätschaften zukommen lassen werde*.)

*) Schwurgericht vom 1. Febr. Für heute sind zwei Anlagen wegen Urkundenfälschung verzeichnet. Nachdem der frühere Steuerempfänger Schreidt von Camberg wegen verschiedener Defecte in Untersuchung gezogen und bestraft worden war, wurde S. Spengler, dormalen zu Frankfurt, mit der Verlesung dieser Stelle beauftragt. Als derselbe am 8. December 1874 in der Wohnung des Bürgermeisters zu Weurbach mit der Steuerrechnung beschäftigt war, wurde ihm nach Beendigung derselben von dem Landmann Wilhelm Labach aus Weurbach ein Steuerzettel vorgezeigt, auf welchem ein Steuerbetrag von 12 Sgr. 6 Pf., als am 16. September bezahlt, von Schreidt quittirt war. Spengler fragte den Labach, wer das geschrieben, worauf derselbe erwiderte: Schreidt habe quittirt. Außerdem war dieser Posten

auch nicht im Contobuch der Gemeinde Weurbach als bezahlt eingetragen und so wurde von dem Steuerempfänger Spengler der zuständigen Behörde Anzeige hiervon erstattet. Derselbe Zeuge befand sich noch weiter, daß ihm aus der Dienstführung seines Vorgängers bekannt sei, daß zwar viele Beträge nicht gebucht, d. h. daß Beträge bezahlt, solche aber nicht eingetragen, und wieder, daß solche gebucht, aber eine Quittung nicht ertheilt war, daß ihm aber nur der eine Fall vorgekommen sei, wo eine Fälligkeit der Unterschrift des früheren Steuerempfängers Schreidt zu entbeden gewesen wäre. Der aus dem Gefängniß vorgeführte Zeuge Schreidt gibt zu vernehmen, daß er den fragl. Eintrag vom 16. September, sowie seine Unterschrift nicht geschrieben habe. Er habe zur Zeit der gegen ihn geführten Untersuchung alle Quittungen, auch die nicht von ihm gebuchten, welche von ihm ausgestellt worden seien, als von ihm herrührend anerkannt. Wenn auch, wie es häufig vorgekommen, bezahlte Beträge nicht von ihm gebucht worden seien, so müsse mindestens eine von ihm selbst gefertigte Quittung vorhanden sein. Die Herren Sachverständigen geben ihr Gutachten dahin ab, daß der Eintrag vom 16. September nicht von derselben Hand geschrieben sei, als diejenige vorher quittirte Beträge, Lage und Stellung der Schrift, sowie die einzelnen Buchstaben selbst seien wesentlich von einander verschieden. Der Angeklagte kam später zu dem Steuerempfänger und erklärte sich bereit, zu zahlen, da er, wie er angab, doch nicht den Verdacht der Fälschung auf sich lenken wolle. Er ist im Besitze von 12,000 Mark Vermögen, von gutem Ruf und wird in dem Plaidoyer des Verteidigers, Herrn von Ed., in Bezug auf die Vermögensverhältnisse bestritten, daß der Angeklagte die Quittung fälschlich angefertigt und daß in seiner Weise erwiesen, daß derselbe nicht den Steuerbetrag von 12½ Sgr. bezahlt habe. Nach dem Verdict der Geschworenen wird der Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände des Verbrechens der Urkundenfälschung für schuldig erachtet und verurtheilt ihn der Gerichtshof zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten und in die Kosten des Verfahrens. — Die zweite Anlage wegen Urkundenfälschung und Betrugs ist gegen die 19jährige Pauline Klamberg aus Wiesbaden, dormalen zu Hanau wohnhaft, gerichtet. Dieselbe hatte früher hier bei Madame Schuten gedient und lernte daselbst einen Herrn kennen, der ihr versprach, sie zu heirathen. Der Letztere veranlaßte das Mädchen, eine selbstständige Wohnung zu nehmen. Am 22. November v. J. kam nun die Pauline Klamberg in die Wohnung der Frau Wittwe Fröhlich in der Lannusstraße und traf dort deren Tochter, der sie sagte, sie beabsichtige für ihre Eltern, welche auf einer Reise nach Holland begriffen, ein Logis von 4 Zimmern zu mieten, wolle aber vorläufig nur zwei Zimmer für sich mieten. Der Vertrag wurde dahin abgeschlossen, daß die Mietherin monatlich 18 Thaler zahle, daß ihr aber ein Teppich, das ganze Zimmer durchgehend, gelegt werden solle, und hiermit entfernte sie sich. Am andern Morgen erhielt Frau Fröhlich durch die Post einen Brief, datirt Wiesbaden, den 23. November 1875, folgenden Inhalts: Liebe Frau Fröhlich! Ich werde die Zimmer mieten; ein Bett im Schlafzimmer habe ich angetroffen, einen Teppich werde ich auch bekommen. Der Brief war unterschrieben: Pauline Michéa de Spurgoi. Am 24. November kam die Klamberg mit einem Koffer in einer Droschke angefahren, fragte sofort, ob der Brief angekommen sei und nahm die zwei gemieteten Zimmer in Besitz. Sie gab dann an, wenn ihre Eltern hierherkämen, würden dieselben im „Raffaeller Hof“ speisen, sie möge aber ihre Kost im Hause nehmen, und da ihr von Frau Fröhlich gesagt wurde, daß sie nur eine einfache Kost führe, erwiderte die Klamberg, sie wolle keine Suppe, nehme schon mit Blumenkohl, Rosenkohl und Fleisch vorlieb, Morgens und Abends Thee und etwas Fleisch. Im Laufe des Gesprächs gab sie nun noch weiter an, es sei ihr auf der Reise von Straßburg hierher ein Koffer abhanden gekommen, ihre Eltern hätten große Besitzungen vor Paris, ihr Bruder sei Capitain; und auf die Frage, wie es komme, daß sie als Französin so gut deutsch spreche, sagte die Klamberg, sie habe einen deutschen Hauslehrer gehabt. Als sie etwa 8 Tage wohnte, wurde eine Stiderei abgegeben für Pauline Klamberg. Nachdem sie etwa 14 Tage bei Frau Fröhlich gewohnt und eine Schuld von etwa 10 Thlr. contrahirt hatte, wurde die Vermietherin unruhig. Die Angeklagte ist die Tochter des Gefangenen-Inspectors Klamberg und hat früher als Dienstmagd gedient, ohne Wissen ihrer Eltern den Dienst verlassen. Bei ihrem Austritt war sie im Besitze von 16 Thlr., für welche sich die Klamberg einen Schlafrock kaufte, noch weitere 3 Thlr. will sie von ihrem angeblichen Liebhaber erhalten haben. Nachdem schon die Anzeige bei Gericht gemacht war, wurde der schuldige Betrag an die Frau Fröhlich entrichtet. Der Herr Staatsanwalt beantragt jedoch die Annahme mildernder Umstände mit Rücksicht auf ihr jugendliches Alter. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Scholz, will nicht zugeben, daß die Angeklagte das Schriftstück, den an Frau Fröhlich gerichteten Brief, zum Zwecke der Täuschung angefertigt. Der Brief sei nur eine Bestätigung des mündlich abgeschlossenen Vertrags. Es wird von der Verteidigung die Annahme mildernder Umstände beantragt, weil die Angeklagte so zu sagen in ihrem jugendlichen Alter in die Falle gegangen und daß sie die Tragweite ihrer That gewiß nicht vorausgesehen habe. Die Herren Geschworenen verneinen die beiden Schuldfragen und erfolgte hierauf Freisprechung der Angeklagten. Der gegen sie erlassene Haftbefehl wurde sofort aufgehoben.

Seit einigen Tagen ist eine Sammlung von Arbeiten der hiesigen Mädchen-Zeichenschule in dem hinteren Räume des Kunstvereins zur Ausstellung gebracht. Wir erlauben uns auf die Leistungen dieser Anstalt, welche erst seit einem Jahre besteht und auf besonderen Wunsch Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Kronprinzessin durch den Vorstand des hiesigen Gewerbevereins ins Leben gerufen worden ist, die Besucher des Kunstvereins aufmerksam zu machen. Die Anstalt begreift, durch einen tüchtig geleiteten Zeichenunterricht, unter Verwendung mustergeräthlicher Vorlagen und Modelle,

*) Ist bereits gesehen.

den Sinn für guten Geschmack in Form und Farben auch bei dem weiblichen Geschlechte zu pflegen und so in der natürlichsten Weise in der Häuslichkeit zum Ausdruck und zur Geltung zu bringen. Die ausgestellten Arbeiten zeichnen sich durch Fleiß, Sorgfalt und Verständnis aus, ganz besonders können wir dieses von der reichen Auswahl Ornamentzeichnungen, welche nach Modellen von Professor Krumholz in Dresden und den Gypsabgüssen des Berliner Gewerbemuseums ausgeführt sind, berichten; nur bei den Köpfen und Kösten wünschten wir eine entschiedener und kräftiger Behandlung von Licht und Schatten in Anwendung gebracht zu sehen. Vorgesetzten Schülerinnen wird Unterricht im Aquarell- und Delmalen erteilt und ist der Vorstand den übrigen, diesen Zweig nach Kräften zu pflegen. Auch die Holzschnitzerei ist vertreten und es sollen, wie uns mitgeteilt wird, die schönsten Arbeiten dieser Branche, von Schülerinnen zu Geschenken angefertigt, leider der Ausstellung entzogen worden sein. Wir wollen uns jeder weiteren Besprechung dieser Leistungen entziehen, indem wir deren Besichtigung als die beste Fürsprecherin empfehlen.

? Die hiesige Feuerwehr hielt am Montag Abend im „Deutschen Hofe“ unter dem Vorsitz ihres Directors, Herrn Scheurer, ihre zweite gefällige und zugleich belebende Versammlung. Von dem Vorsitzenden wurde zunächst über die Thätigkeit der Feuerwehr im verflossenen Jahre Bericht erstattet. Hiernach ist von zehn angemeldeten Bränden die Feuerwehr in fünf Fällen alarmirt worden. Herr F. Straßburger trug darauf einen Bericht vor über die Gefährlichkeit, zugleich aber auch die übertriebene Mangelhaftigkeit beim Gebrauch des Petroleum. Hierbei wurde auf die nöthigen Vorsichtsmaßregeln aufmerksam gemacht, insbesondere ersucht, zu vermeiden, Lampen bei Licht zu fassen, ebenso brennenden Lampen kein Petroleum zuzugießen, auch die Reinhaltung der Döchte zu veranlassen. Schließlich machte Redner darauf aufmerksam, daß Brände durch veraltetes Petroleum leicht durch Aufsteigen von Leuchtgas, Lampen etc. erlitten werden könnten und daß beim Brand von Kleidern das sicherste Rettungsmittel sei, ein in der Nähe befindliches Bett zu benutzen und sich zudecken. Die Feuerwehrleute wurden sodann ermahnt, in ihren resp. Kreisen dahin zu wirken, daß dem Unfug durch Wegwerfen von brennenden Streichhölzern oder Cigarren gesteuert werde. Hierauf kam ein Vortrag des Herrn Jung in München zur Verlesung über Alarmirung, Ausfahrt und Aufstellung der Feuerwehr auf der Brandstätte. Zum Schluß wurde die Versammlung noch darauf aufmerksam gemacht, daß im Laufe d. Wts. noch ein weiterer Vortrag gehalten werde, in welchem die Löschanlagen des hiesigen Theaters besprochen werden sollen.

? Vorgeftern Abend ereignete sich wieder in einem Hause in der Büthestraße ein recht beklagenswerther Fall. Das Dienstmädchen einer dort wohnenden Herrschaft sah, mit einem Kinde auf dem Schooße, an einem Tisch, auf welchem eine brennende Petroleumlampe stand. Durch irgend welchen Zufall kam es, daß ein anderes Kind, welches ebenfalls bei der Mutter am Tische saß, die Lampe umwarf und sofort ergriff das Feuer die Kleider des Mädchens, das vor Schreien und Verzweiflung nach der Küche eilte, gleich aber wieder zurück kam, weil sie das Feuer nicht löschen konnte. Zum großen Glück kam in demselben Augenblicke der Herr des Hauses hinzu, und wäre sicherlich das Mädchen vollständig verbrannt, wenn derselbe nicht durch Umwerfen von Decken und Bettzeug das Feuer auszulöschen vermocht hätte. Leider ist das Frauentzimmer an Kopf, Gesicht, Brust und Armen derart verbrannt, daß sie unter den größtmöglichen Schmerzen nach dem Hospital verbracht werden mußte. Das Kind, welches sie auf dem Schooße hielt, ist ebenfalls im Gesicht beschädigt. Die wiederholten Unglücksfälle dieser Art veranlassen uns, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß man vermeiden möge, den brennenden Petroleumlampen eine oder selbst mehrere Tischdecken als Unterlagen zu geben und sind namentlich da, wo Kinder verkehren, Hängelampen anzubringen.

? Der vorgestern in der Reinkstraße von einem Baum gefallene Arbeiter ist in Folge einer Gehirnerschütterung gestern gestorben.

* (Denkschrift des Herrn Schulinspectors Dr. Kuhn an den Gemeinderath, seine Amtsführung betr. — Fortsetzung.) Die Denkschrift geht sodann über zur Schulpflege und Schulverwaltung und sagt darüber u. A.: Nachdem eine gegen meine Person gerichtete Partei systematisch die Verunglimpfung aller meiner Maßnahmen auf dem Wege der Presse und der gesellschaftlichen Unterhaltung betrieben hat, ist manchen, theilweise sogar maßgebenden Personen die Ansicht beigebracht worden, meine Thätigkeit sei mehr auf das Äußere der Schulverwaltung als auf die Pflege des inneren Schulbetriebes gerichtet. Diesem Vorwurf, der gegenüber einem technischen Referenten für das Schulwesen einer bedeutenden Stadt als Waffe trefflich gebraucht werden kann, habe ich folgendes entgegen. Mein hohes Bewußtsein von den mir obliegenden Amtspflichten hat mir jeder Zeit die Aufgabe eingekehrt, das erste Augenmerk und die wärmste Fürsorge dem inneren Ausbau des Schulwesens, der Föhrung einer humanen Erziehung, einer von sittlichem Ernste getragenen Disciplin und der Auszubildung eines erfolgreichen Unterrichtes zuzuwenden. Jedoch nach meiner Instruction und nach Lage der Verhältnissverhältnisse der Stadt Wiesbaden überhaupt ist meine andere Hauptpflicht die Bearbeitung aller das Äußere im Schulwesen betreffenden Angelegenheiten. Nun kann ich es nur meiner zähen Constitution und der im Verwaltungsorganismus der Stadt Berlin gesammelten Erfahrung und Geschäftsfähigkeit danken, wenn ich — mehr als mancher commissarischer Schulinspecteur — versuche und vermag, eine prompte, nach festen Plänen eingerichtete Geschäftsföhrung, bei der die unbearbeiteten Reste sich nicht anhäufen, zu handhaben. Es gibt immer Leute, denen die correcte Geschäftsföhrung, besonders auch die Buchung von Ab- und Zu-

gängen, unangenehm ist. Diese sorglosen Leute, die ohne Conto wirtschaften, fühlen sich leicht berufen, dem auch im Kleinen gewissenhaften Beamten auf seiner Ordnungsfähigkeit die Nachrede des äußerlichen Formalismus zu machen. Recht, sehr recht: den inhaltlosen Formalismus soll man meiden, wo er nicht hingehört. Aber, wenn nur das unbedingt notwendige Maß von Föhrung und Ordnung der Geschäftsföhrung dazu angewandt wird, um das Geschäft selbst, in meinem Fall also den Schulbetrieb, nicht leicht zu lassen, dann sollen die Sorgen sein still schweigen. Es sollen auch nicht spotten über eine, nicht zum Spaß, sondern mit einem Uebermaß an Mühe aus der Unordnung heraus geordnete und übersichtlich gewordene Registratur. Daß ich dem inneren Schulbetriebe hier mit warmem Harn und inebendem Verstande nachgegangen bin, werde ich noch ein wenig beweisen; zunächst jedoch möchte ich schlicht und einfach behaupten: Föhrung und Ordnung that Noth in der Verwaltung, die ich übernahm. Es kann nur einmal nicht ordentlich Rechenhaft gegeben werden, wenn von den richtigen Verdicten nicht Abschriften behalten sind. Man kann nun einmal Schulinventare, Lehrmittelapparate, Bibliotheken und dergleichen weder reponiren noch vervollständigen, wenn man sie weder selbst ansieht noch darüber Anträge erhält. Man kann auch nicht rechtzeitig Schulräume beschaffen, wenn die Bedürfnisfrage nicht rechtzeitig gebucht und auf die Tagesordnung gesetzt wird. Wenn man bei einem Personal von etwa 70 Köpfen die Personalacten nicht in Ordnung hält, kann es allerdings leicht vorkommen, daß eine Anzahl von Leuten nicht weiß, ob ihnen Stellen von 4000 oder von 3000 Mark zukommen, ob sie pensionsberechtigt sind oder nicht. Man kann ja freilich Schulrechnungen aus dem Jahre 20 im Jahre 23 noch bezahlen lassen; indessen wenn man etwas von Etatsaufstellungen und Rechnungslegung versteht, so wird man solche geniale Uebertragungen lieber vermeiden und jedem Jahre seine eigene Plage lassen. Doch ich will nicht das Selbstverständliche verständlich machen, sondern nur noch erwähnen, daß — allerdings in die lange Zeit meiner Amtsföhrung außergewöhnliche Aufgaben der bloßen Verwaltung gefallen sind. Zunächst überkam ich in der ersten Schuldeputations-Sitzung, der ich betheiligte, am 22. August 1874, die Eingabe des Wiesbadener Lehrervereins vom 31. Juli 1874, worin um die Gewährung einer Wohnungsvergütung petitionirt wurde. Ueber diese Eingabe hatten Verhandlungen noch nicht stattgefunden, wie kürzlich in erheuchelter Sicherheit behauptet worden ist. — Neben der Revision der Gehaltsordnung für die hiesigen Lehrer liefen die Verhandlungen über das Curatorium der Höheren Bürgerschule her, die ein gut Stück Wegs durch mich geführt worden sind. Die schwierigen Vorbereitungen auf die erwarteten neuen Schulbauten wie die mannigfachen Unterhandlungen behufs der Beschaffung von fehlenden Unterrichtsräumen für 1876 und die dringend notwendigen Arbeiten zur Herstellung eines annähernd genügenden Budgets für die Schulverwaltung im Jahre 1876 haben mich überdies nicht ganz wenig in Anspruch genommen. Daß ich diesen allerdings mehr äußeren Angelegenheiten der Schulverwaltung mit Hingebung gefolgt bin, abgesehen von den laufenden Geschäften der Berichterstattung, des Listenwesens und anderen Kleinigkeiten, die in einem geordneten Bureau so zu sagen von selbst laufen, wird mir Niemand zum Vorwurf machen, wenn ich dabei höhere Pflichten nicht vernachlässigt habe. Diese höheren Pflichten sind nun die Einrichtungen auf den inneren Schulbetrieb. In dieser Beziehung mache ich zunächst geltend, daß in den hiesigen Volksschulen nebst der Höheren Mädchenschule mit 68 Unterrichtsräumen die Frühjahrsprüfungen im Jahre 1875 ordnungsmäßig abgehalten worden sind — und zwar als nichtöffentliche Revisionen. Abgesehen wurde nur von der Selecta und der Seminarclasse der Höheren Mädchenschule. Diese Classen wie fast alle 66 Classen außerdem wurden sonst von mir bei anderen Gelegenheiten, theilweise wiederholt, besucht. Desgleichen habe ich sämtliche Privatschulen im Herbst 1875, nach Gebot der Umstände mit derselben Sorgfalt, residirt, abgesehen von verschiedenen wiederholten Besuchen in einzelnen. Wie weit ich in einzelnen Classen oder bei einzelnen Lehrern verweilt habe, während meiner Revisionen einen Einblick auf die pädagogische Thätigkeit zu haben, dürfte wohl nicht in ein Exemplar zu bringen sein. Indessen kann es solcher Einblick auf die Unterrichtsföhrung in den hiesigen Volksschulen sehr wohl nachgewiesen werden. — Trotz dieser Thatfachen, um die sich ja die Schuldeputationsmitglieder recht wenig gekümmert haben, wurde mir kürzlich die Aeußerung entgegengehalten: „Wie wenig Sie auf den inneren Schulbetrieb bedacht sind, zeigt ja der Verwaltungsbericht für 1874, worin Sie nur auf die äußere Seite des Schulwesens Gewicht legen.“ Allerdings — ein Verdict über die Schulverwaltung ist kein Verdict über den inneren Schulbetrieb. Das muß man aber bedenken, wenn man Verwaltungsberichte kritisiert. (Fortsetzung folgt.)

* Bei der gestern begonnenen Ziehung der Nass. fl. 25-Lose fielen auf die nachstehenden Nummern die beigesetzten Gewinne: Auf No. 89,067 2000 fl., auf No. 86,196 400 fl., auf No. 37,273, 47,090, 48,323, 65,467, 78,070 je 60 fl., auf No. 90, 6677, 12,523, 14,520, 17,039, 23,373, 40,428, 48,528, 50,639, 63,601, 66,859, 80,367, 87,657, 88,965, 90,647, 95,765, 95,656, 99,088, 101,592 je 50 fl.

* Gestern waren es 25 Jahre, seit Herr Postdirector Hoffmann die Leitung der hiesigen Postanstalt übernommen.

— Die Ziehung der 2. Classe 158. Königlich Preussischer Classen-Lotterie wird am 3. Februar d. J. Morgens 8 Uhr im Ziehungssaale des Lotteriegögebüdes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslosse, sowie die Restlosse zu dieser Classe sind nach den §§. 5, 6 und 13 des Lotterriplanes unter Vorlegung der beglaubigten Loose aus der 1. Classe bis zum 4. Februar d. J. Abends 6 Uhr bei Verlust des Rechts einzulösen.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Inhaber des Eisernen Kreuzes aus dem Feldzuge 1870/71, denen das ihnen zustehende Besitzzeugnis bis jetzt nicht ausgehändigt worden ist, weil ihr Aufenthalt nicht hat ermittelt werden können, werden hierdurch aufgefordert, sich mit Angabe ihres früheren Verhältnisses, in welchem sie das Eiserne Kreuz erworben haben, und ihres gegenwärtigen Wohnorts bei dem betreffenden Landwehr-Bezirks-Commando unverzüglich mündlich oder schriftlich zu melden.

Berlin, den 10. Januar 1876.

Königl. General-Ordens-Commission.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Die Königl. Polizei-Direction. Wiesbaden, 28. Januar 1876. v. Strauß.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 7. Februar Abends 8 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Prof. Dr. O. Funke aus Freiburg i. B.

Thema: „Ueber den sechsten Sinn.“

Eintritts-Preise: Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pfg., Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehr-Anstalten und Pensionate 1 Mark.

Vormerkungen zu Plätzen nimmt die städtische Curcasse entgegen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Donnerstag den 3. Februar c. Vormittags 10 Uhr werden in dem Herzoglichen Schlossgarten zu Dieblich verschiedene **Werkholzstämme**, sowie eine Quantität **Brennholz** meistbietend versteigert. Der Anfang wird bei dem kleinen Weiler, zunächst dem Drangeriehaufe, gemacht. **Zuckmeyer,** Herzoglicher Gärtner.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 2. Februar, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Erben der Frau Julie Wolf Wittve in dem Hause Friedrichstraße No. 12 nachfolgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern: Ein Mahagoni-Schrank, Console, Kommoden, Kanape's, Tische, Stühle, Bettstellen mit Sprungrahmen, Bettwerk, Goldspiegel, Vorhänge, eine große Parthie Weißzeug, bestehend in Handtüchern, Betttüchern, Tischtüchern, Servietten u. c., Glas und Porzellan, Küchengeräthe, Bilder, sowie silberne Vorlegelöffel, Eßlöffel und Gabeln.

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Kommenden Freitag den 4. Februar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Karlstrasse 18, II. Stock, abtheilungs- halber folgende Möbel gegen Baarzahlung versteigert: Kommoden, Bettstellen, Sopha's mit und ohne Stühle, Consolschränke, Kleiderschränke, ein ovaler Tisch, ein runder Tisch, ein Nähtisch, Nach- tische, Spiegel, Vorhänge und Rouleaux, Teppiche, ein Küchenschrank, Porzellan, Küchengeräthe und sonstige Hausgeräthe.

Der Auctionator:

F. Müller.

Der „Rhein. Kurier“ von 1871–72, jeder Monat Extra- Einband, billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 6. 9009

Holzversteigerung.

Donnerstag den 3. Februar Vormittags 11 Uhr läßt Herr W. Gail eine weitere Parthie **trockenes Buchen-Scheitholz**, noch Waldmaß aufgesetzt, in größeren und kleineren Quantitäten auf seinem Plaze Dopheimerstraße 29a gegen gleich baare Zahlung versteigern.

522

F. Müller, Auctionator.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Fahrspritze No. 1 wird auf Montag den 7. Februar Abends 7 1/2 Uhr in den „Erbprinz“ zur **General- Versammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

9015

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1875.
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 3) Wahl des Schriftführers und dessen Stellvertreter.
- 4) Wahl des Ehrengerichts.
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Pünktliches Erscheinen erwarten Die Spritzenmeister.

Zur gef. Beachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt die Concession und das Unternehmen „**Wiesbadener Baugewerkschule**“, welches sich auch hauptsächlich für die Zukunft **nachweislich** äußerst lucrativ erweist, Umstände halber unter günstigen Bedingungen, bei einem entsprechenden Jahresgehalt zu verkaufen event. auch einen (mit oder ohne technischen Kenntnissen versehenen) Theilhaber mit Einlage von 3–4000 Thaler, welche sicher gestellt werden kann, anzunehmen. Bis dato sind bereits für kommenden Wintersemester über Hundert Jüglinge angemeldet und verspricht demnach die Anstalt eine bedeutende Zukunft.

8980

Vogel, Director.

Patent.

Erfolg garantiert!

Patent.

A. Bruchhold's metallfreier, wetterfester und wasserdichter Patentanstrich nebst **Trocken-Präparat**. Als unübertrefflich anerkannt, einziges Mittel zur Trockenlegung von Räumlichkeiten, schützt gegen Witterungseinflüsse, Beeinträchtigung von Säuren, Dämpfen u. c. und wird auf Holz, Eisen, Mauerwerk u. c. angewendet. — Das Trocken-Präparat ist sehr wichtig bei Cementarbeiten, welche Delanstrieche erhalten sollen, frischen Verputz rasch zu trocknen.

Jean Schmidt, General-Vertreter. 9012 Nähere Auskunft und Prospectus ertheilt gern der alleinige Vertreter für Wiesbaden und Umgegend Herr **J. Rehbock** in Wiesbaden.

Stoffplatte 31.

Die Möbelhandlung

von

Heinrich Reinemer

empfiehlt neue und gebrauchte Möbel zu billigen Preisen.

8517

Stoffplatte 31.

Wollwaaren,

Strümpfe, Socken u. c. wegen Aufgabe des Artikels sehr billig bei

E. & F. Spohr,

Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

8946

Colonial- & Delicatessen-Geschäft

von **C. Zollmann,**
Adelheidstrasse 15a.

8983

Von heute ab wieder die ausgezeichnetsten westphälischen Schinken roh und gekocht im Auschnitt; ebenso Primawaare in Würsten aus Thüringen, Westphalen, Braunschweig und Frankfurt a. M.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
473 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur,** „Pension suisse“, (Taunusstraße 6).

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn

empfiehlt ihren durch Kraft und Aroma weit renommirten, nach eigener Methode

gebrannten Java-Kaffee

I. Qualität Markt 1,80 per Pfund.

II. „ „ 1,70 „ „

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **Aug. Engel,** Taunusstraße, **M. Foreit,** Taunusstraße, und bei Fräulein **Marg. Wolff,** Mehrgasse. 384

Ohne matschreierische Anpreisungen noch Atteste erwarb sich in kurzer Zeit durch seine magensärfende Wirkung und seinen Wohlgeschmack **Jonen's Kräuterbitter** den ungetheiltesten Beifall. Die täglich sich mehrende Nachfrage ist das beste Zeugniß für seine Vortrefflichkeit und wird er hiermit Allen, besonders aber **Wagenleidenden,** aufs Beste empfohlen.

Alleiniger Destillateur **Ludger Jonen, Aachen.**

Preis per Flasche 2 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

Niederlagen in Wiesbaden:

Georg Bücher jun., Ecke der Wilhelm- & Friedrichstraße,
Aug. Engel, Taunusstraße 2,
A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz,
A. Schirmer, Markt 10. 313

Von unserer alleinigen Niederlage in Wiesbaden Mehrgasse Nr. 19 bei Eduard Böhm

können nach wie vor folgende **Tafel-Kartoffeln,** als **Rosen-, blaue Schleische, Maria-, gelbe Wachs- und Wäuse-Kartoffeln** u. zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

8870 Hofgut Steinheim bei Eltville.

Von heute ab wieder täglich

frische Burger Brezeln.

Feinbäckerei von **Aug. Boss,**
Kirchgasse 12.

8008

In Qualität **Rindfleisch** . . . 4 Pfd. 40 Pfg., fortwährend zu haben bei **Marx, Mehrgasse 29.** 3186

Queuedecker, Freide und **Billardballen** stets zu den billigsten Preisen vorrätig bei

7511 **Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.**

Ein massiv gebautes, dreistöckiges Haus ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 4759

Fächer

in schönster Auswahl billigt bei
7513

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

Betten & Ausstattungen. Bettfedern, Daunen.

Alle Bett-Artikel in grosser Auswahl.

Markt No. 14.

Weisses Lamm.

Reelle Preise.

8756

Michael Baer.

Panzer-Corsetten,

gewöhnliche Größe und extra lang, bei

E. L. Specht & Cie.

(Eine Parthie zurückgegebener Corsetten.)

8745

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause **Lange-gasse 3** ein **Vergolder-Geschäft** etablirt habe. Gestützt auf vollständige Kenntniß der Branche, halte ich mich im Ansehnlichen von **Spiegel- und Bilderrahmen** u., sowie im Einrahmen von Bildern bestens empfohlen.

Aufträge werden bis 1. April im Laden des Herrn **Meyer, Langgasse 11,** entgegen genommen. Achtungsvoll
8291 **Gottfried Kranz.**

Ein gut gebautes Haus nebst Seitenbau und großem Hofraum, in der Adolphsallee gelegen, ist unter sehr guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Offerten bittet man unter Chiffre H. K. 55 in der Expedition abzugeben. 8905

Ein H. Landhaus in der Nähe der Bahn ist zu verk. od. zu verm. Ein Haus in Mitte der Stadt, gute Lage f. Metzger, u. ein Haus in bester Lage m. Bäckerei sind zu verk. Näh. durch **Fr. Beilstein, Louisenstraße 23.** 8960

Ein kleines Wohnhaus mit Scheune und Stall, sowie großem Garten, nahe der Stadt, sehr geeignet für Gärtnerei oder einen Kutscher, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **H. Mayer, Kirchhofgasse 7.** 8245

Aufkau von Kleidern, Möbel, Antiquitäten, Delgemälden, altem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus der alten Zeit, alten, goldgeßigten Staats-Uniformen, alten Waffen u. bei **F. A. Gerhardt, Kirchgasse 22a.** 2644

Ein **Spiegelschrank,** 2. Gewinn aus der Gewerbehalle-Verloofung, zu verkaufen Steingasse 30, 1 Stiege hoch. 8909

Eine neue **Blüschgarntur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof, Tapezirer, Friedrichstraße 28.** 4835

Ein **Hund,** welcher sich als Hof- oder als Metzgerhund eignet, ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 8577

Verschiedene **Sopha's, Sessel, Chaislong's** und eine **Seegras-Matratze** zu verk. bei **P. Weis, Tapezirer, Friedrichstraße 19.** 8682

Wagen, neue und gebrauchte, worunter **Caleche, Breaks** u., auch für Metzgerwagen geeignet, zu verkaufen Kirchgasse 15a. 8036

Buchen-Brennholz 2. Qual.,

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf.
am Plage abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf.
vorzüglich bei **W. Geil, Dohmeierstraße 29a. 208**

Holz-Verkauf.

August Momberger, Moritzstraße 7,

liefert trockenes buchenes und kiefern Scheitholz,
gang, geschnitten und gespalten, zum Heizen wie auch zum An-
heizen, sowie auch **Wellen** franco in's Haus. 7868

I^a gewaschene Nusskohlen,

Stenohlen, Holzkohlen, Fichten- und Buchenholz, Vohluchen
empfiehlt **August Koch, Mühlgasse 4. 598**

I^a Ruhrkohlen I^a 3247

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und
billigst frei an's Haus **W. Kimpel, Melldorfsstraße 26 a.**
Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Ehrg, Königl. Hoflieferant, und Oswald Beisiegel, Kirchgasse 30, entgegen.**

I^a Kohlen I^a

von den besten Beizen sind stets vom Waggon in jedem Quantum
zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges.**
Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8, Jac. Herz, Helenestraße 20, sowie in der Restauration Niedrich** entgegengenommen. **D. O. 4478**

I^a Ruhrkohlen I^a,

buchene Wellen und Vohluchen liefert billigst und frei in's Haus
8937 Friedrich Acker, Röderstraße 11.

Ein **Grundstück** von mehr als 3 Morgen (vortrefflicher Lehm-
boden), mit Häuschen, 2 Brunnen, in der Nähe von Gärtnereien,
ist im Ganzen od. auch geteilt zu verkaufen. **N. Moritzstr. 28. 8815**

Eine Parthie ächte, abgelagerte **Sabanna-Sigarren** werden
zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen
Räcken à 100 Stück abgegeben. **Näh. Exped. 5936**

Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine rotbraune **Dogge** mit gestutzten Ohren und weißer Brast
ist in der Gegend von Medenbach und Auringen abhanden ge-
kommen. Dem Wiederbringer oder Demjenigen, der Nachricht über
den Verbleib des Hundes gibt, erhält eine gute Belohnung **Wegher-
gasse 19 bei Eduard Böhm oder bei Eisenbahn-Restaurateur
Seb. Schaller bei Medenbach. 8869**

Junge Mädchen, die das **Aleidermachen, Naafnehmen**
und **Zuschnitten** in drei Monaten gründlich erlernen wollen,
können sich melden. **Marie Strehmann,**
8057 Michelsberg 9, Eingang vom Gemeindefadgäßchen.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern.
Näh. Exped. 8589

Geisbergstraße 4, Parterre, wird ein Mädchen für Haus-
arbeit gesucht. 7895

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, evangelisch, sucht zur Stütze der
Hausfrau ein Unterkommen in einer guten Familie, bei welcher sich
daselbe zugleich etwas ausbilden kann. **Näh. Exped. 8796**

Ein in allen Arbeiten erfahrenes Hausmädchen mit guten Zeug-
nissen wird gesucht **Adolphsallee 10, Parterre. Näheres zwischen
10 und 1 Uhr. 8897**

Ein geübtes Mädchen, das die gut bürgerliche Küche und die Haus-
arbeit gründlich versteht, zum 15. Februar ges. **Rheinstr. 2, 2 St. 8861**

Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht
Friedrichstraße 9 im Laden. 8845

Ein hartes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gegen hohen
Lohn auf gleich gesucht **Schulgasse 5. 8880**

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, das die Hausarbeit versteht,
kann auf 1. März gute Stelle erhalten. **Näh. Exped. 8898**

An English young lady (certificated Cambridge Univer-
sity) desires to enter a German family as governess. Sa-
lary is not so much an object as a comfortable home.
E. L. exped. des Blattes. 8896

Eine Aushilfsstelle für einen Monat (Februar) gesucht. **Näh.
Expedition. 8932**

Ein reinliches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und lohn
kann, wird auf 1. März gesucht **Adolphsallee 27. 8929**

Ein Dienstmädchen sogleich gesucht **Marktstraße 28. 8961**

Ein einfaches, williges Mädchen wird gesucht und kann nächste Woche
eintreten bei Frau **Hübinger, Langgasse 14, Hh., 1 St. 8948**

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift wünscht, bei
geringem Salair, Beschäftigung auf einem Bureau. Eintritt kann
sogleich stattfinden. Adressen unter **A. N. 50** nimmt die Expedition
entgegen. 8052

Einen Ladiregehilfen (unverheirathet) sucht
August Zumeau, Ladner, Kirchgasse 5. 8602

Zwei Zapfungen gesucht **Marktstraße 28. 8226**

Für gleich oder Oftern wird ein junger Mann mit guten Vor-
kenntnissen und von anständiger Familie in ein Waaren-Engros-
Geschäft in die Lehre gesucht. Franco-Offerten sub **P. P. 80** be-
fordert die Exped. d. Bl. 8992

Ein in jedem Fach erfahrener Tapezirergehilfe findet dauernde
Beschäftigung bei **Carl Traun, Taunusstraße 41. 8994**

Ein braver Junge kann die **Schlosserei** erlernen **Taunus-
straße 21. 7751**

24,000 Thaler sind zu 5 pEt. Zinsen auf erste Hypothek am
1. Februar auszuleihen. **Näh. Exped. 8801**

1 Million Rm. Gesellschaftsgelder sind pr. Ende Februar auf
gute erste Hypotheken auszuleihen. Fr. Anfr. sub **H. F. G. 9**
besorgt die Expedition d. Bl. 8834

25,000 Thlr. auf 1. Hypothek und **10,000 Thlr.** auf
2. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. **Näh. Expedition. 8461**

9000 fl. werden auf gleich gegen pünktliche Zinszahlung auf
erste Hypothek zu leihen gesucht. **Näh. Exped. 8936**

800 fl. auf 1. Hypothek sofort gesucht. **Näh. Expedition. 8975**

15,000 Mark werden gegen gute Versicherung auf ein Haus in
Mitte der Stadt ohne Makler zu leihen gesucht. **Näh. Exp. 8792**

5000 Thaler auf sehr gute Nachhypothek und 6% Zinszahlung
zu leihen gesucht. **Näh. Exped. 8696**

Es wird eine kleine Villa oder Wohnung mit Garten gesucht,
bestehend aus 5 oder 6 Zimmern, Küche u., zum 15. März be-
ziehbar. Lage vorzugsweise Sonnenberger-, Part., Paulinen- oder
Elisabethenstraße. **Näh. Exped. 8809**

Eine Parterre-Wohnung

in frequenter Lage wird für eine Wirtschaft sofort oder später ge-
sucht durch Agent **K. Kraus, Faulbrunnenstraße 11. 8976**

Adelheidsstraße 25a, Hinterh., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5699

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne
Möbel, auf 1. April zu vermieten. **Näh. Parterre. 7489**

Frankenstraße 9 sind im 3. Stod 3 Zimmer mit Zubehör
auf 1. April zu vermieten. **Näh. Parterre. 8236**

Friedrichstraße 12, Hinterhaus Parterre, ist ein freundliches,
möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, billig zu verm. 7552

Geisbergstraße 18 ist die Bel-Etage (3 Zimmer, Küche, Mansarde,
Keller, Bleichplatz, Gartenbenutzung) auf 1. April zu verm. 2000

Helenestraße 6, Mittelbau 2 Treppen hoch, ist ein freund-
liches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 7815

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stod mit allem Zubehör auf
1. April oder auch früher zu vermieten. **Näh. daselbst im
4. Stod. 7810**

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön
möbl. Hochparterre-Wohnung
mit Küche zu vermieten. 20009

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage und der zweite Stock auf 1. April zu verm. 7276

Oranienstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Ebenso der dritte Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Bei beiden Wohnungen die Mitbenutzung der Waschküche und des Trodenspeichers. Einzusehen zwischen 2 und 4 Uhr. Näheres Parterre. 6960

Saalgasse 20 sind zwei ineinandergehende Mansarden zu verm. 8616

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möblirter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Taunusstraße 16 sind in der Bel-Etage möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8508

Taunusstraße 24 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 8695

Weilrichstraße 18 ist im Hinterhaus ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8608

Billig zu vermieten eine Bel-Etage, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern mit Zubehör, Louisenstraße 35, rechts. 8042

Familien-Pension.

Wohnung und Pension zu mäßigem Preise Villa Rheinstraße 2. Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle. Näh. Albrechtstraße 3 im Hinterhaus, Parterre. 8930

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von G. Fallung.

(Fortsetzung.)

Ein Ring — Céline zog denselben von ihrem Finger und überreichte ihn Felix — ein Ring, den Franned dem jungen Mädchen angestekt, und den sie als den ihres ehemaligen, bei Sedan gefallenen Gefährten Alfred von Noirmont erkannte, war die erste Veranlassung, den Schleier von diesem unheimlichen Treiben des Losa'schen Stammes zu heben. Vergeblich waren die Bemühungen Franned's, den Erwerb dieses Ringes fernerhin vor den Augen Célines zu verdecken. Seine Leidenschaft machte ihn blind. Céline's rege gewordener Argwohn waffnete sie mit List. Sie verwickelte Franned in erneute Widersprüche. Er fürchtete, durch Cidbruch sich die Rache Losa's zuzuziehen. Als aber Céline ihm vorschlug, mit ihm gemeinschaftlich von den Genossen sich zu trennen, gemeinschaftlich zu fliehen, da gab Franned sich gefangen und legte vor Céline's Ohren eine entsetzliche Beichte ab.

Von Schauder erfüllt über das, was Franned ihr anvertraut, zweifelte Céline keinen Augenblick, daß sie das dem Stamme abgelegte Gelübde brechen müsse. Es zu halten, wäre Frevel an Gott und den Menschen gewesen.

Dennoch nöthigte die Mittheilung Franned's mit zwingender Gewalt das verrathene Mädchen, die Ausführung dieses festen Entschlusses zu vertagen und auf ein Wiedersehen des in Steffendorf aufgefundenen Freundes zu verzichten. Die eigene Wohlfahrt dieses Freundes stand auf dem Spiel. Die Pflicht der Dankbarkeit gegen denselben zwang Céline noch einmal zurück in ihre bisherigen verabscheuungswürdigen Umgebungen. Dies erforderte ihren ganzen Muth. Sie selbst weihte sich durch den Bruch ihres Gelöbnisses der unsehlbaren Rache des entsetzlichen Losa Georgewitsch — dem sicheren Untergange. Aber Felix' Schicksal verlangte dieses Opfer. Sie war dazu bereit und hoffte, durch dasselbe ihre eigene Schuld zu sühnen.

Felix hatte während dieser Auseinandersetzungen Céline's den von ihr übergebenen Ring genau untersucht. „Kein Zweifel,“ sagte er, „es ist derselbe, welchen ich auf dem Schlachtfelde von Sedan dem gefallenen Lieutenant von Noirmont abzog, und den ich vergeblich seinen Angehörigen späterhin zuzustellen unternahm. Ich gab ihn, nachdem diese Versuche sich als erfolglos erwiesen, dem Grafen Bernhard in Verwahrung, der ihn zu seinen übrigen Kostbarkeiten, namentlich dem jetzt vermissten Juwelenschmuck der Tante Irene, legte.“

„Mit diesen Juwelen ist er,“ fuhr Céline fort, „durch verruchte Hand geraubt und als Beuteantheil an Franned gegeben. Ihr verlor-

bener Oheim, Graf Bernhard, soll ein eigenthümlicher und zu manchen Sonderbarkeiten hinneigender Mann gewesen sein. Er hielt seine Schatzkammer in dem, im Schlosse stehenden feuerfesten Schranke nicht sicher aufbewahrt und, da ihm befallen mochte, daß sie von der Gräfin herrührten und er dieselben auch nach deren Tode unter ihrer vollkommenen gesichert glauben mochte, so verfiel er auf den, eines derlings würdigen Gedanken, dieselben in dem Erbegräbnisse, und unter dem Sarge Ihrer Tante Irene selbst zu verbergen. Seine häufigen Gänge dorthin, sein Verweilen in der Gruft erregten, so erzählte Franned mir, sehr bald die Aufmerksamkeit der Dienerschaft. Man beobachtete den alten Herrn, man schlich ihm nach und konnte lange nichts entdecken bis endlich ein junger Reitknecht, welcher durch die Oeffnungen nach dem Felde belegenen Mauer hindurchlugte, der Wahrheit auf die Spur kam.

Felix Vitus richtete sich bei diesen Worten mit gespanntester Aufmerksamkeit hoch auf. „So sollte wirklich der unglückliche Franz,“ er, „nicht im Irthum, sondern weil er schuldbeladen, die Hand an sein eigenes Leben gelegt haben? Mein Gott, wir hätten das niemals geglaubt.“

„Weniger Schuld als Irene über eine begangene Unbesonnenheit tödtete Jenen,“ berichtete Céline weiter. „Um Losa's Person wollte ein Giftglauch, der Alles, was in seine Nähe kommt, vernichtet. Der Tod des Grafen soll mit seiner Werbung um ein junges Mädchen von dem Vater des letzteren hart zurück und auf seine gänzliche Armuth hinwiesen worden sein. Während seiner Anwesenheit in der Kreisstadt, in der Mensch aus Gram und Aerger sich einen Rausch geholt. In diesen trunkenen Zustände klagte er über sein elendes Schicksal und seine Armut gegen einen fremden, ihm am Wirthstisch gegenüber sitzenden Mann zu dem Bemerkten: Andere wühlten in ihren Schätzen und wühlten nicht, was sie damit beginnen sollten; sie vergräben dieselben in die Erde, ich kenne sogar Jemand, der sie seinen todtten Verwandten in den Sarg legte. Der, an welchen diese Klagen sich richteten, war Losa Georgewitsch. Er ließ dem angetrunkenen Diener noch mehr Wein reichen. So gelang es Losa's Arglist sehr bald, Alles dasjenige herauszulocken, was Jener in Späherungen in der gräßlichen Gruft erlanscht. Das Weiter erzählte Losa Georgewitsch selbst ohne Mähe an Ort und Stelle, empfahl der jungen Diener tiefste Verschwiegenheit und stellte ihm reiche Belohnung in Aussicht. Dann ist Losa Georgewitsch selbst in einer regnerischen Nacht in das gräßliche Grabgewölbe eingebrochen. Sein Gefährt war ein Zigeuner, welcher auf Jahrmärkten nach den Klängen seiner Flöte einen gezähnten Bären tanzen läßt, der sich durch List und Verschlagenheit von allen Uebrigen auszeichnet. Er nahm sein Thier mit zu ihm und Stelle, um gegen etwaige Ueberraschung durch dasselbe abzuwehren, wie denn die funkelnden Augen einen jungen Burschen, den sein nächtlicher Weg über den Kirchhof führte, dermaßen in Furcht jagten, daß er mit den Worten, der Gottseibeiuns wühle in den Gräbern! eiligt die Gruft ergriff. Der Name dieses zweiten Räubers ist Stojan Rasola.“

„Sie fanden mehr, als sie hofften. In ihre räuberischen Fingerringen Gold- und Schmucksachen, Juwelen und gemünztes Geld in reicher Fülle, daß der größte Theil der Kostbarkeiten auf dem Friedhof in einer geheimen Ecke versteckt vorläufig zurückgelassen werden mußte. Um diesen vergrabenen Schatz zu heben und um auszuspähen, wozu der Verdacht der Unthat sich lenkte, damit die Verbrecher ihre weiteren Schritte danach bemessen könnten, wurde Franned angewiesen, nach drei Tagen in Steffendorf einzutreffen. Bei der damals im Dorfe herrschenden allgemeinen Aufregung und weil der Kirchhof auch bei Nachtzeit unter Wache gestellt war, gelang es ihm nicht, den eingescharrten Raub in Sicherheit zu bringen. Den Ring Alfred's hatte ihm Losa schon am Tage zuvor bei einem nochmaligen Zusammentreffen als vorläufigen Lohn begehrt, er war unter denselben Sachen, welche die Zigeuner mit sich fortgeschleppt, befindlich gewesen.“

„Aber auch andere wichtige Gegenstände mit sich fort zu führen war den Verbrechern gelungen. Sie fanden in dem erbrochenen Behältnisse ein werthvolles über den Besitz von Steffendorf sprechendes Document. Franned unterrichtete mich, daß dieses Document zu einem frechen Betrüge ausgebeutet werden sollte. Ich mußte suchen, diesen abzuwehren, ich mußte zur Abwendung eines großen Unheils unternehmen, mich selbst in den Besitz dieser Urkunde zu setzen — ich war dies Ihnen, meinem Wohlthäter, schuldig. Ich konnte Sie damals nicht wiedersehen — ich ging.“

(Fortsetzung folgt.)